

**Anhang zur Europäischen Bürgerinitiative:  
Die schnelle, faire und effektive Lösung zur Bekämpfung des Klimawandels**

Laut des jüngsten IPCC-Berichts müssen die globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 halbiert, und die Klimaneutralität der Gesellschaft bis 2050 erreicht werden, um katastrophale Klimaveränderungen zu vermeiden.

Mit dieser Europäischen Bürgerinitiative wollen wir zeigen, dass es in der europäischen Bevölkerung eine breite Unterstützung für eine CO<sub>2</sub>-Abgabe mit Dividende gibt. Diese Lösung zielt darauf ab, die Emissionen der EU im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens zu senken. Sie wird sich neutral bis positiv auf die EU-Wirtschaft auswirken. Die Maßnahmen werden von Wissenschaftlern, Ökonomen, NGOs (Nicht-Regierungsorganisationen), Industrie und EU-Bürgerinnen und Bürgern umfassend unterstützt.

**Inhalt**

[CO<sub>2</sub>-Abgabe und Dividende](#)

[Vorteile](#)

**1** [Die CO<sub>2</sub>-Abgabe](#)

**2** [Die Dividende](#)

**3** [Das Border Carbon adjustment \(Der Grenzausgleich\)](#)

[Unterstützer](#)

[Quellenangaben](#)

**CO<sub>2</sub>-Abgabe und Dividende** hat drei Bestandteile:



### **CO<sub>2</sub>-Abgabe**

Diese Regelung sieht eine Abgabe auf fossile Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas vor. Sie beginnt niedrig und wächst mit der Zeit stetig. Dies wird den CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern, da Unternehmen und Industrien, die öffentliche Hand und die Verbraucher zu "grüneren" und billigeren Optionen übergehen.



### **Klimadividende**

Die Einkünfte, die durch die CO<sub>2</sub>-Abgabe erzielt werden, werden in einer monatlichen Zahlung an die Bürger zurückgegeben, die sie dann nach eigenem Ermessen ausgeben können. Die entstehenden Verwaltungskosten werden aus den Einnahmen der CO<sub>2</sub>-Abgabe bezahlt. Die erzielten Einkünfte werden von den Regierungen in voller Höhe wieder ausgezahlt.

### **Grenzausgleich**

Hersteller und EU-Wettbewerb aus Richtlinie wird auf erhoben, und aus Rückerstattung der CO<sub>2</sub>-Abgabe.



Grenzausgleichsmaßnahmen schützen EU-Arbeitsplätze vor unlauterem internationalen Ländern ohne CO<sub>2</sub>-Abgabe. Im Rahmen dieser eingeführte Waren ein CO<sub>2</sub>-Grenzausgleich der EU ausgeführte Waren erhalten eine

## **Die Vorteile einer CO<sub>2</sub>-Abgabe mit Dividende**

### **Klimawandel wird eingedämmt.**

Eine CO<sub>2</sub>-Abgabe ist der effizienteste Weg, um CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren ([IPCC, 2015](#)). Jede andere Methode wird mehr kosten, um die gleiche Reduktion zu erreichen.

### **Familien erhalten Geld.**

Den meisten einkommensschwachen Familien und Familien mit mittleren Einkommen wird es besser gehen. Das an die Haushalte zurückgezahlte Geld ermöglicht es den Menschen, selbst zu entscheiden, wie sie es ausgeben wollen.

### **Es werden Arbeitsplätze geschaffen.**

Die Gelder aus der Rückerstattung sorgen nachweislich für die Schaffung von Arbeitsplätzen auf lokaler Ebene und im Bereich "grüner" Energieformen, wie Energieeffizienz und im Sektor der erneuerbaren Energien ([REMI 2014](#)).

### **Eine gesündere Umwelt.**

Weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen und Luftverschmutzung führen zu einer besseren Luftqualität. So werden viele Leben gerettet und Gesundheitsprobleme vermieden.

### **Weitere wirtschaftliche Einsparungen möglich.**

Durch die Abstimmung anderer Regierungsmaßnahmen mit dieser Maßnahme wird es Einsparungsmöglichkeiten geben, indem unnötige Vorschriften und Subventionen abgeschafft werden.

### **Belohnt positive Umweltentscheidungen.**

Jeder hat einen Anreiz, über Energieeffizienz und die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks nachzudenken. Dies gilt für Einzelpersonen, Familien, Unternehmen, Industrie und die öffentliche Hand.

### **Anreize für EU-Investitionen in Innovationen.**

Da sich die CO<sub>2</sub>-Abgabe sich im Laufe der Zeit erwartbar erhöhen wird, wird es zu einem drastischen Anstieg von "grünen" Investitionen kommen. So wird die Entwicklung emissionsarmer Technologien beschleunigt, und die Zeit zur Marktreife verkürzt.

### **Fördert die globale Akzeptanz.**

Die Einfachheit und Transparenz dieser Maßnahme in Verbindung mit einem CO<sub>2</sub>-Grenzausgleich ermutigt andere Länder, ähnliche Maßnahmen umzusetzen, damit der Planet lebenswert bleibt.



## 1. Die CO<sub>2</sub>-Abgabe



Die CO<sub>2</sub>-Abgabe basiert auf dem wirtschaftlichen Prinzip, dass bei einer Preiserhöhung die Nachfrage sinkt.

Ein ständig steigender Preis für alle CO<sub>2</sub>-Emissionen bedeutet für jede Tonne CO<sub>2</sub> den gleichen wirtschaftlichen Druck. Als marktbasierter Mechanismus motiviert dies die Wirtschaft, zuerst die kostengünstigste Tonne CO<sub>2</sub> zu vermeiden. Mit steigendem Preis geht dieser Prozess weiter, bis alle vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart sind.

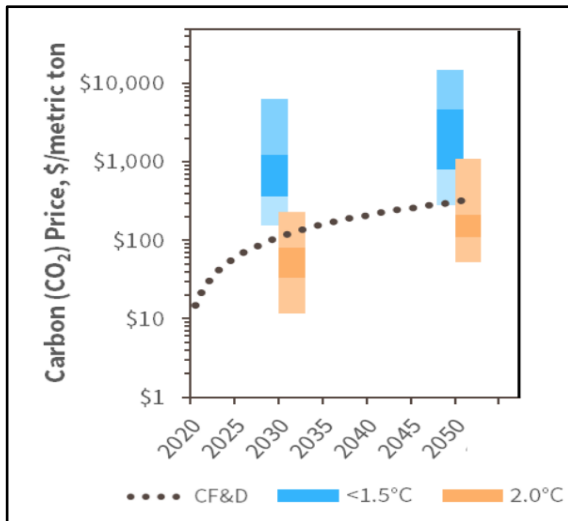
Die Abgabe beginnt niedrig, um einen Schock für die Wirtschaft zu vermeiden, und steigt stetig und vorhersehbar an. Auf diese Weise können Wirtschaft und Industrie fundierte Entscheidungen in Bezug auf Energieeffizienz und langfristige Investitionen und Innovationen, z.B. in erneuerbare Energien, treffen. Die Wirtschaft erhält einen ersten Anstoß und ein klares Signal für die Zukunft. Alle Akteure der Wirtschaft (Industrie, Wirtschaft, öffentliche Hand, Familien und Einzelpersonen) werden so motiviert, klimafreundlichere Ansätze zu verfolgen, da diese finanzielle Vorteile bringen.

Die kostengünstigste Stelle, um die Abgabe zu erheben, ist dort, wo fossile Brennstoffe in den Wirtschaftskreislauf gelangen: z.B. am Ort der Gewinnung oder am Einfuhrhafen. Dadurch muss ein Monitoring nur an wenigen Stellen erfolgen. Die Preiserhöhungen werden sich dann in allen Wirtschaftszweigen niederschlagen und sich auf alle Tätigkeiten auswirken, die direkt oder indirekt auf die Nutzung fossiler Brennstoffe angewiesen sind.

*Wirtschaftliche Instrumente wie die CO<sub>2</sub>-Steuer sind attraktiv, weil sie von großer Einfachheit sind und in ihrem breiten Anwendungsfeld alle Technologien und Kraftstoffe umfassen. Es kommt zu Kostensenkungen durch eine Kombination von Vorgabensänderungen bei Produktion und Technologien mit Verhaltensänderungen, die sich in Konsumententscheidungen und Lebensstilen niederschlagen. Aus diesem Grund haben sie das Potenzial, effizienter zu sein als die direkte Regulierung von Technologien, Produkten oder Verhalten. Um die Verwaltungskosten zu reduzieren, kann eine CO<sub>2</sub>-Steuer "upstream" (am Ort der Produktion oder bei Einfuhr in das Land) erhoben werden. Schließlich, (...), kann eine Steuer in bestehende Steuererhebungsverfahren eingebunden werden. (IPCC, 2015)*

## Preisfad

Die Höhe der CO<sub>2</sub>-Abgabe ist entscheidend für die Wirksamkeit der Maßnahme und die Anpassungsfähigkeit der Gesellschaft. Je früher die Maßnahme eingeführt wird, desto langsamer kann die Preiserhöhung erfolgen. Würde die Abgabe 2019 in Höhe von 15 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> eingeführt, würde bei einer Verteuerung von 10 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> und Jahr ein Liter Benzin im ersten Jahr um 3 Cent und danach um 2 Cent pro Jahr teurer. So könnten die Pariser Klimaziele erreicht werden.



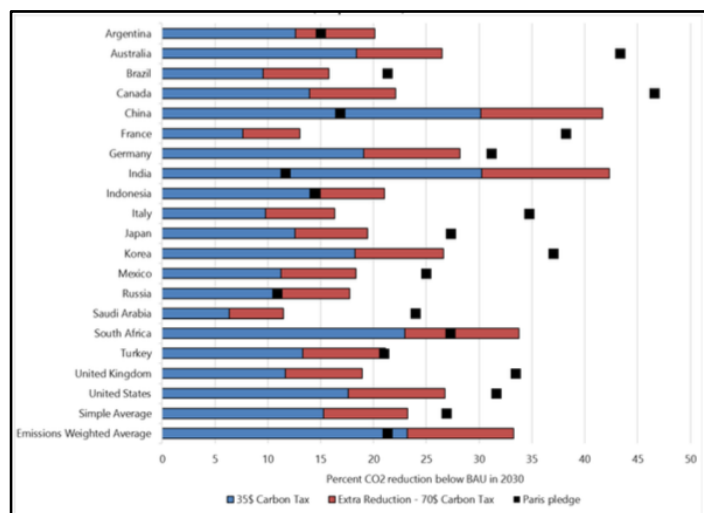
Diese Grafik fasst die neuesten Erkenntnisse zur CO<sub>2</sub>-Preisgestaltung zusammen (IPCC, 2015). Es zeigt die CO<sub>2</sub>-Preise, die benötigt werden, um den durchschnittlichen globalen Temperaturanstieg unter 2°C und 1,5°C zu halten.

Die vorgeschlagenen Preisniveaus führen zum Erreichen dieser Ziele.

Es basiert auf 21 ökonomischen Modellen unter 67 verschiedenen Szenarien, die unterschiedliche Annahmen über Technologie- und Wirtschaftsentwicklung in Bezug auf die Temperaturentwicklung darstellen. 2°C

Ergebnisse = orangefarbene Balken. 1,5°C = blaue Balken. Die DUNKLEN Abschnitte stellen die mittlere HÄLFTE aller Ergebnisse dar.

Modelle für die G20-Länder (IMF 2018) zeigen die prozentuale Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2030 bei steigender CO<sub>2</sub>-Abgabe. Blau steht für \$35, Rot für \$70 und der schwarze Punkt repräsentiert die Höhe der Abgabe, um das Pariser Klimaabkommen zu erfüllen. Die hier vorgeschlagene CO<sub>2</sub>-Abgabe mit Klimadividende würde den Preis bis 2030 auf etwa \$120 steigen lassen, was den Zugeständnissen der EU-Länder zum Pariser Klimaabkommen entspricht.



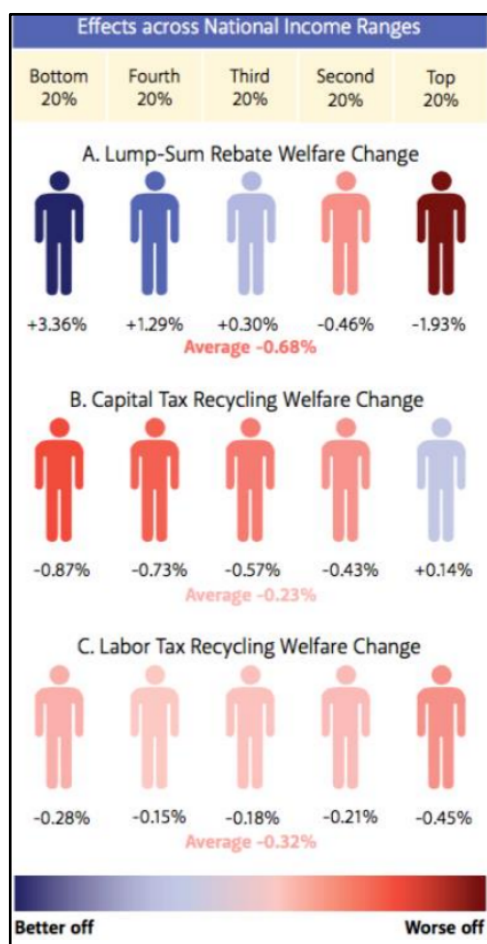
Der kanadische *Greenhouse Gas Pollution Pricing Act* (wörtl. "Treibhausgas- Emissions-Bepreisungsgesetz") legt die anfängliche Höhe der CO<sub>2</sub>-Abgabe bei 20 Canada Dollar (CAD) fest bei einer jährlichen Steigerung um 10 CAD (Justice Department Canada 2018). In den USA sieht der Gesetzentwurf *The Energy Innovation and Carbon Dividend Act* (wörtl. in etwa "Energieinnovations- und CO<sub>2</sub>-Umlage-Gesetz") eine Preissteigerung von \$10 vor (U.S. Congress, 2019). Der Gesetzentwurf beinhaltet die Möglichkeit, den Preis bei Nichteinhaltung der Emissionsziele stärker zu erhöhen. Dies soll innerhalb von 12 Jahren zu

einer Emissionsminderung von mindestens 40% führen. Der Großteil der seriösen Veröffentlichungen unterstützt eine Preisentwicklung, die einem Anstieg von 10 € pro Tonne CO<sub>2</sub> und Jahr entspricht.

## 2. Die Dividende



Die Dividende soll die Wirtschaft im Gleichgewicht halten, die Schwachen schützen und die langfristige öffentliche Unterstützung sichern, die zur Bekämpfung des Klimawandels erforderlich ist. Da die Kosten für Emissionen mit der Erhöhung der Abgabe steigen, bedeutet die direkte Rückführung des gesamten Geldes an die Bürger, dass sie sich trotzdem die angebotenen Produkte und Dienstleistungen leisten können.



Die Einnahmen aus der Abgabe werden in gleiche Anteile aufgeteilt, wobei 1 Anteil pro Erwachsener und 0,5 Anteile pro Kind für bis zu 2 Kinder pro Haushalt zugrunde gelegt werden können. Diese Dividende wird den Haushalten in Form einer monatlichen Zahlung zurückgegeben, wodurch die meisten Familien finanziell besser gestellt sein werden. Steigende Energiekosten durch eine CO<sub>2</sub>-Abgabe ohne Rückzahlung sind tendenziell regressiv und treffen die Schwächsten in der Gesellschaft am stärksten. Die Rückgabe des Geldes auf gleiche und faire Weise an alle Bürger schützt einkommensschwache Familien und Familien mit mittlerem Einkommen und sorgt dafür, dass auch Rentner und Arbeitslose teilhaben. Im Großen und Ganzen würden wohlhabendere Menschen mit einem größeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck den Kürzeren ziehen, wenn sie ihren Lebensstil nicht ändern. In der Abbildung werden die Auswirkungen verschiedener Arten der Rückerstattung von Staatseinnahmen auf die verschiedenen Einkommensquintile (20%-Schritte je nach Einkommen) anschaulich dargestellt.

Im Jahr 2008 verpflichtete sich British-Kolumbien in Kanada zu einer CO<sub>2</sub>-Abgabe mit Steuerrückerstattung. Obwohl zunächst politisch schwierig zu verkaufen, wuchs die öffentliche Unterstützung für die Steuer letztendlich auf

ca. 65 % ([OECD, 2013](#)). Die Kommunikation mit der Öffentlichkeit über den Zweck der Abgabe und die Verpflichtung, 100% der Einnahmen an die Öffentlichkeit zurückzugeben, wurden als wichtige Faktoren für die öffentliche Unterstützung bewertet.

### 3. Der Grenzausgleich



CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmaßnahmen (engl. *Border Carbon Adjustment BCA*) sollen zwei zentrale Herausforderungen angehen: den Schutz der EU-Industrie vor unlauterem Wettbewerb und das Vorantreiben der großflächigen Einführung einer effektiven CO<sub>2</sub>-Abgabe.

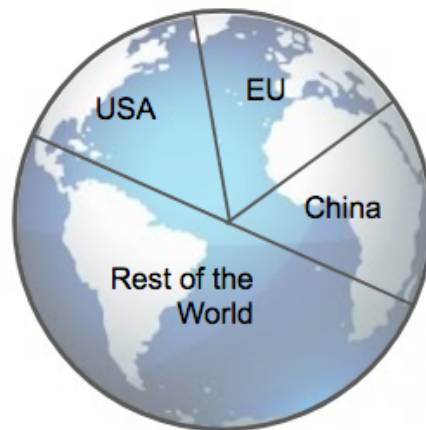
Beim Handel mit Regionen mit niedrigeren oder gar keinen CO<sub>2</sub>-Preisen werden importierte Waren mit einer CO<sub>2</sub>-Anpassungsgebühr auf der Grundlage ihres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks belastet, und aus der EU exportierte Waren erhalten eine Rückerstattung. Dies schafft einen fairen internationalen Markt und verhindert die Abwanderung von Industriezweigen in weniger umweltfreundliche Länder - ein Effekt, der als "Leakage" bekannt ist. EU-Unternehmen können dann unter vergleichbaren Wettbewerbsbedingungen mit ihren internationalen Wettbewerbern konkurrieren.

Es ist möglich, die Implementierungskosten zu begrenzen, indem der Grenzausgleich auf Waren reduziert wird, deren Herstellung energieintensiv ist und die im internationalen Wettbewerb stehen (engl. *Energy Intensive and Trade Exposed EITE*), z.B. Stahl, Beton, Papier, Keramik und Chemikalien wie Düngemittel. Dies reduziert die zu überwachende Warenmenge.

CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmaßnahmen sind mit den WTO-Regeln sowohl nach Gatt-Artikel II.2 als auch III.2 ([The German Marshall Fund of the United States, 2013](#)) vereinbar. Sie sind darüber hinaus grundsätzlich nach Gatt-Artikel XX Absätze b) und g) im Sinne des Montrealer Protokolls über den Abbau der Ozonschicht vorgesehen. Diese Rechtsprechung hat bestätigt, dass die WTO-Regeln keinen Vorrang vor Umweltaspekten haben. Um de facto Legitimität (Legitimität in der Praxis) zu erlangen, wird eine konzertierte Umsetzung durch die wichtigsten Akteure bevorzugt.

Ein CO<sub>2</sub>-Grenzausgleich schafft wirtschaftliche Hebelwirkung, die eine breitere politische Akzeptanz vergleichbarer CO<sub>2</sub>-Preise fördert. Die Handelspartner erhalten Anreize für eine Anpassung der CO<sub>2</sub>-Preise, um die Einnahmen aus den CO<sub>2</sub>-Preisen in ihren eigenen Volkswirtschaften zu halten.

## Die Lösung des globalen Problems



Der Klimawandel kann nicht allein von der EU gelöst werden. Jede Region der Weltwirtschaft, die CO<sub>2</sub> konsequent bepreist und CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmaßnahmen einführt, erhöht den wirtschaftlichen Hebel, der die globale Einführung von CO<sub>2</sub>-Abgaben beschleunigt.

Die USA, die EU und China machen zusammen 50% des Welthandels aus. Wenn zwei dieser Gruppen CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmaßnahmen einführen, werden diese vertraglich legitimierten Maßnahmen voraussichtlich auch de facto (in der Praxis) legitimiert. Der US "Energy Innovation and Carbon Dividend Act" beinhaltet bereits CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmaßnahmen.

Über 50% der Treibhausgasemissionen stammen aus Ländern, die von der Weltbank oder Transparency International als schwach und/oder korrupt eingestuft werden. Damit diese Länder erfolgreich in die CO<sub>2</sub>-Preisgestaltung einbezogen werden können, benötigen sie ein korruptionsresistentes CO<sub>2</sub>-Preissystem, das einfach zu implementieren ist.

Die Einfachheit und Transparenz einer CO<sub>2</sub>-Abgabe mit Klimadividende macht es einfach zu skalieren und schwer zu manipulieren. Die Maßnahmen können innerhalb von 6 bis 12 Monaten implementiert werden, erfordern einen geringen Verwaltungsaufwand und können extern überwacht werden ([\(OECD, 2013\)](#)). Durch die Annahme und Förderung der CO<sub>2</sub>-Abgabe mit Klimadividende als Schlüssellösung für den Klimawandel und die Förderung der Einführung von CO<sub>2</sub>-Preisen durch einen CO<sub>2</sub>-Grenzausgleich kann die EU zum globalen Prozess der Dekarbonisierung beitragen.

## Befürworter einer CO<sub>2</sub>-Abgabe mit Dividende.

**CLIMATE  
LEADERSHIP  
COUNCIL**

Über 3.400 Ökonomen haben 2019 eine Erklärung über CO<sub>2</sub>-Dividenden unterzeichnet ([Climate Leadership Council 2019](#)).

Die Erklärung unterstützt ausdrücklich alle drei Elemente der Richtlinie: die Abgabe, die Dividende und Grenzausgleiche.

Einige weltweit bekannte Firmen, die eine solche Regelung unterstützen:



Zusätzlich zu den oben genannten Ökonomen und Firmen hat die Citizens' Climate Lobby von einer Reihe von Organisationen, die die Gesellschaft in ihrer breitesten Form repräsentieren, Unterstützung für eine CO<sub>2</sub>-Abgabe mit Klimadividende gesammelt.

Die Citizens' Climate Lobby hat über 100,000 Mitglieder und mehr als 1,250 Unterstützer für die CO<sub>2</sub>-Abgabe mit Klimadividende:



**Citizens' Climate** Lobby

673	Firmen
141	Glaubensgemeinschaften
200	Regierungen (z. B. Bundesstaaten, Städte)
134	Forschung und Lehre
6	Gewerkschaften
7	Nationale Sicherheit
174	Gemeinnützige Vereine (NGOs)
31	Presse

**Unterstützung für CO<sub>2</sub>-Bepreisung.**

Hier sind einige hochrangige Zusammenfassungen und Zitate aus internationalen und europäischen Veröffentlichungen:



“Carbon Pricing should be **primary policy**”

“Carbon Pricing and coverage are inadequate” - Ian Parry



“Member States should introduce policies: E.g. Carbon Price or Tax in addition to ETS”

“ETS needs to hit \$30, \$40, \$50 ... and for carbon capture and sequestration: \$80, \$90 ...” - Ian Duncan  
Lead lawmaker ETS reform 2020



Originally the Carbon Disclosure Project



“2018: 7,000 companies, 50% global market cap, reported”



“A well designed Carbon Price is an **essential** part of a strategy for reducing emissions in an **efficient** way.”

Der Carbon Pricing Leadership Coalition gehören die folgenden europäischen Länder an:

Belgien	Deutschland	Portugal	Groß-Britannien
Dänemark	Italien	Spanien	
Finnland	Niederlande	Schweden	
Frankreich	Norwegen	Schweiz	

**Videos mit Erklärungen.**

Carbon Pricing Leadership Coalition (3 Minuten)



<https://www.youtube.com/watch?v=5fvbD0Ev7eU&feature=youtu.be>

Citizens' Climate Lobby: Policy and Citizen voices (2 Minuten)



<https://www.youtube.com/watch?v=9oyguP4nLv0>

Wie wäre es noch mit unserem deutschen Video?

## Quellenangaben:

Canada Justice Department. (2018, October 19). Greenhouse Gas Pollution Pricing Act.

Retrieved from <https://laws-lois.justice.gc.ca/eng/acts/G-11.55/FullText.html>

Climate Leadership Council. (2019, January 17). Economists' Statement on Carbon

Dividends. *Wall Street Journal*. Retrieved from <https://www.clcouncil.org/economists-statement/>

CPLC. (2017). *Report of the High Level Commission on Carbon Prices*. Retrieved from

[https://static1.squarespace.com/static/54ff9c5ce4b0a53decccfb4c/t/59b7f2409f8dce5316811916/1505227332748/CarbonPricing\\_FullReport.pdf](https://static1.squarespace.com/static/54ff9c5ce4b0a53decccfb4c/t/59b7f2409f8dce5316811916/1505227332748/CarbonPricing_FullReport.pdf)

IMF. (2018). *Mitigation Policies for the Paris Agreement: An Assessment for G20 Countries*

(Vol. 18, p. 1). Retrieved from

<https://www.imf.org/~media/Files/Publications/WP/2018/wp18193.ashx>

IPCC. (2015). *Climate Change 2014: Mitigation of Climate Change: Working Group III*

*Contribution to the IPCC Fifth Assessment Report*. Cambridge University Press.

MPRA. (2017). *Making Carbon Pricing Work*. Retrieved from [https://mpra.ub.uni-](https://mpra.ub.uni-muenchen.de/80943/1/MPRA_paper_80943.pdf)

[muenchen.de/80943/1/MPRA\\_paper\\_80943.pdf](https://mpra.ub.uni-muenchen.de/80943/1/MPRA_paper_80943.pdf)

OECD. (2013). *The Political Economy of British Columbia's Carbon Tax*. Retrieved from

[https://members.e2.org/ext/doc/OECD\\_paper\\_on\\_BC\\_Carbon\\_Tax.pdf](https://members.e2.org/ext/doc/OECD_paper_on_BC_Carbon_Tax.pdf)

OECD. (2015). *The FASTER Principles for Successful Carbon Pricing*. Retrieved from

<https://www.oecd.org/environment/tools-evaluation/FASTER-carbon-pricing.pdf>

REMI. (2014). *The Economic, Climate, Fiscal, Power, and Demographic Impact of a National*

*Fee-and-Dividend Carbon Tax*. Retrieved from [https://11bup83sxdss1xze1i3lpol4-](https://11bup83sxdss1xze1i3lpol4-wpengine.netdna-ssl.com/wp-content/uploads/2018/05/The-Economic-Climate-Fiscal-Power-and-Demographic-Impact-of-a-National-Fee-and-Dividend-Carbon-Tax-5.25.18.pdf)

[wpengine.netdna-ssl.com/wp-content/uploads/2018/05/The-Economic-Climate-Fiscal-](https://11bup83sxdss1xze1i3lpol4-wpengine.netdna-ssl.com/wp-content/uploads/2018/05/The-Economic-Climate-Fiscal-Power-and-Demographic-Impact-of-a-National-Fee-and-Dividend-Carbon-Tax-5.25.18.pdf)

[Power-and-Demographic-Impact-of-a-National-Fee-and-Dividend-Carbon-Tax-](https://11bup83sxdss1xze1i3lpol4-wpengine.netdna-ssl.com/wp-content/uploads/2018/05/The-Economic-Climate-Fiscal-Power-and-Demographic-Impact-of-a-National-Fee-and-Dividend-Carbon-Tax-5.25.18.pdf)

[5.25.18.pdf](https://11bup83sxdss1xze1i3lpol4-wpengine.netdna-ssl.com/wp-content/uploads/2018/05/The-Economic-Climate-Fiscal-Power-and-Demographic-Impact-of-a-National-Fee-and-Dividend-Carbon-Tax-5.25.18.pdf)

'The German Marshall Fund of the United States. (2013). *Changing Climate for Carbon*

*Taxes*. Retrieved from <http://www.gmfus.org/file/3102/download>

U.S. Congress. (2019, January 15). The Energy Innovation and Carbon Dividend Act of 2019. Retrieved from <https://energyinnovationact.org/wp-content/uploads/2019/01/Energy-Innovation-and-Carbon-Dividend-Act-2019.pdf>.

World Bank Group. (2017). *Carbon Tax Guide*. Retrieved from <https://openknowledge.worldbank.org/bitstream/handle/10986/26300/Carbon%20Tax%20Guide%20-%20Synthesis%20web%20FINAL.pdf?sequence=2&isAllowed=y>